



## Jahresbericht 2011

### 1. VV – Jubiläum IG

Das denkwürdige Jahr 2011 (100 Jahre Internationaler Frauentag, 40 Jahre Frauenstimmrecht, 30 Jahre Gleichstellungsartikel, 20 Jahre Frauenstreiktag und 15 Jahre Gleichstellungsgesetz) war auch für die IG feministischer Theologinnen der Deutschschweiz und Liechtenstein ein Jubiläumsjahr. Am 21. März 2011 feierte die IG ihr 20 jähriges Bestehen unter dem Motto „20 Jahre und ein bisschen weise..“ in der Offenen Kirche Elisabethen Basel.

Grussworte überbrachten die Balse Regierungrätin Dr. Eva Herzog mit einer speziellen Wertschätzung der Arbeit der IG, die Theologin Dr. Doris Strahm (Interreligiöser Think-tank) mit zum Teil schmunzelnden Erinnerungen an die Anfänge, die Pfarrerin Sabine Scheuter (SEK Frauenkonferenz) mit bereichernden Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit feministischen Theologinnen während des Studiums und der Sorge um den Erhalt des Erreichten. Den Abschluss machte Prof. Angela Berlis (ESWTR) mit Ausblicken und zukunftsweisenden Debatten zu Feminismus und Geschlechtergerechtigkeit. Dazwischen gab es humoristische Einlagen, einen Apéro-riche mit diversen Suppen und Desserts sowie das biblio-komische Einfrau-Theater von Bea von Malchus mit ihrem Programm „Bibelfest!“

Insgesamt hat die IG gezeigt, dass sie jung (mit 20 Jahren gerade flügge), quicklebendig, leidenschaftlich und voller Tatendrang ist, wie es im Programm hiess, doch auch reich an Erfahrungen und selbstkritisch!

Presstexte und weitere Unterlagen zum Jubiläum finden sich unter [www.theologinnen.ch](http://www.theologinnen.ch) unter VV 2011/ das Fest

Vorgängig zum Fest fand im Refektorium der Elisabethenkirche von 16.00 – 17.00h die Vollversammlung statt, an der 23 Mitfrauen anwesend waren.

### 2. Vorstand

Personelles: Zurzeit sind im Vorstand fünf Frauen, Brigitte Becker, Catina Hieber, Sylvia Hodek, Luzia Sutter Rehmann und Stéph Zwicky (muss noch offiziell gewählt werden). Auf die VV 2012 scheidet Catina Hieber aus (Amtszeitbeschränkung). Wir sind froh, mit Anja Krysse ein neues Vorstandsmitglied der VV zur Wahl vorschlagen zu dürfen.

Der Vorstand hat sich im laufenden Jahr zu vier Sitzungen von durchschnittlich 3 ½ Stunden getroffen. Insgesamt wurden von den Vorstandsfrauen 248 Stunden freiwillige Arbeit geleistet. Dieses Jahr war sehr arbeitsintensiv: das 20jährige Jubiläum, die Umgestaltung der Website und insbesondere die Arbeiten rund um den „Offenen Brief“ und die dazugehörige Stellungnahme (siehe unten) gaben sehr viel zu tun!

In diesem Jahr gab es nur einen Post Versand an die Mitglieder (Einladung VV und das Jubiläum), dafür aber mehrere Mailings.

Sehr froh sind wir, dass das Sekretariat von Maria Scheller in Biel zuverlässig und gut geführt wird und möchten ihr an dieser Stelle unsern Dank aussprechen.

### 3. Finanzen und Anzahl Mitfrauen

Dieses Jahr wurde ein Gesuch zur finanziellen Unterstützung eingereicht. Der zweite Durchgang des Fernstudiums feministische Theologie (2012/2013) wurde mit dem Betrag von Fr. 500.- unterstützt. Durch Einnahmen rund um das Jubiläum hat sich die IG ein

kleines finanzielles Polster zulegen können. Dies gibt für zukünftige eigene Projekte einen gewissen Spielraum.

Zurzeit zählt der Verein 148 Mitfrauen. Wir haben 7 Austritte und 4 neue Eintritte zu verzeichnen.

#### **4. Stellungnahme/ Offener Brief**

Hintergrund: Seit längerer Zeit beobachtet der Vorstand Zusammenhänge von Sparmassnahmen in kirchlichen Finanzhaushalten, Backlash und deren Auswirkungen auf feministischen Anliegen, den Arbeitsfeldern von IG Frauen und den kirchlichen Frauenstellen. Bereits im Jahresbericht 2009 wurde erwähnt, dass sich der Vorstand vorstellen könnte, daraus ein eigenes IG-Projekt zu entwickeln. Im Herbst sah sich die IG veranlasst eine Stellungnahme zum Thema „*Sind die reformierten Kirchen ein Ort weiblicher Freiheit? Eine Anfrage an die gegenwärtige Weichenstellung einiger reformierten Kantonalkirchen*“ zu verfassen. Ganz bewusst wurden darin speziell die reformierten Kirchen unter die Lupe genommen, weil diverse reformierte kirchliche Frauenstellen in Baselland, Baselstadt und Zürich aktuell von einschneidenden Prozessen ganz konkret betroffen waren. Um eine breite Öffentlichkeit in die Diskussion mit einzubeziehen und ihr eine Stimme zu ermöglichen, wurde gleichzeitig ein Offener Brief dazu lanciert.

Der Offene Brief wurde von diversen Frauenprojekten und Organisationen, von einer Kantonalkirche und ca. 30 Einzelpersonen unterschrieben und wurde von der Presse in verschiedenen Medien aufgenommen. Es gab einige kritische, aber vorwiegend positive Rückmeldungen. Offener Brief und Stellungnahme sind auf der Website der IG [www.theologinnen.ch](http://www.theologinnen.ch)

Der Vorstand hat die Echos und den Veröffentlichungsprozess an einer Sitzung evaluiert und als zukünftiges Arbeitsinstrument eine Checkliste von zu Beachtendem erstellt. Aufgrund der Rückmeldungen einiger Kirchenleitungen und Kirchgemeinden hat sich der Vorstand entschieden, am Thema weiter dran zu bleiben. Als weiterer Schritt ist das Erstellen einer Checkliste für Kirchenleitungen und Kirchgemeinden vorgesehen. Als Vorarbeit soll der Studientag im Herbst in Form eines Hearings mit Betroffenen und Ressourcepersonen durchgeführt werden.

#### **5. Neugestaltung der Website**

Der Vorstand hat das längst überfällige Vorhaben der Neugestaltung der Website in Angriff genommen. Aus zwei konkreten Offerten haben wir uns für eine entschieden. Die aktuelle Website ist nicht nur optisch veraltet, sondern auch schwerfällig für die Bewirtschaftung. (Änderungen müssen immer über eine Webmasterin getätigt werden.) In Zukunft soll die Website schlanker, verbraucherfreundlicher sein, moderner im Auftritt und vor allem – einmal angelegt - von uns selber bewirtschaftet werden können. Unsere Zielvorstellung ist, die neue Website bis Mitte 2012 aufschalten zu können.

Ende Januar 2012

Catina Hieber